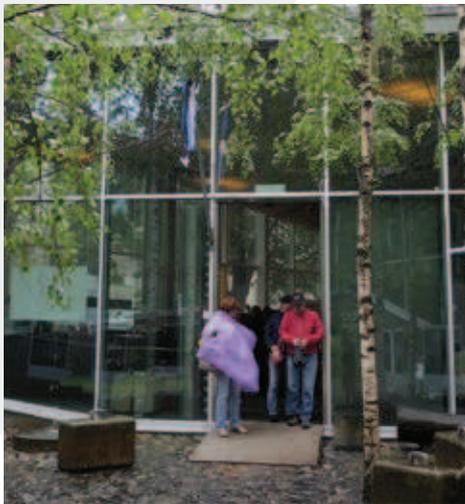


Museen und Gedenkstätten
zur Erinnerung an die Opfer der
kommunistischen Diktaturen

Herausgegeben von Anna Kaminsky
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.
Erarbeitet von Anna Kaminsky, Ruth Gleinig und Lena Ens.

Sandstein Verlag, Dresden

Museum der Okkupationen



Eingang zum Museum

Tallinn. Das estnische Museum der Okkupationen wurde am 27. Juni 2003 aus Anlass des Jahrestags der ersten sowjetischen Besatzung 1940 eingeweiht. Die amerikanisch-estnische Kistler-Ritso-Stiftung hatte das Projekt zur Errichtung des Museums 1998 initiiert.

Die Ausstellung zeigt einen chronologischen Überblick der drei Okkupationen Estlands im 20. Jahrhundert, angefangen von der sowjetischen Besatzung 1940/41 über die Herrschaft der Nationalsozialisten zwischen 1941 und 1944 bis zur erneuten sowjetischen Okkupation von 1944 bis 1991. Anhand von offiziellen Zeugnissen und

persönlichen Hinterlassenschaften ehemaliger Häftlinge und Verfolgter sowie zahlreicher audiovisueller Medien werden verschiedene Aspekte von Unterdrückung, Anpassung und Widerstand illustriert. Die Sammlung des Museums umfasst über 36 000 Objekte – Bücher, Fotoaufnahmen, Zeitschriften, Zeitungen, Kleidungsstücke, Skulpturen, Tagebücher, Postkarten, Spielzeuge, Artefakte etc. –, welche in digitalisierter Form auf der Internetpräsenz der Einrichtung eingesehen werden können. Seit November 2014 befindet sich auf dem Außen Gelände des Museums ein Originalsegment der Berliner Mauer.

Gemeinsam mit dem Estnischen Institut für Historisches Gedächtnis und der Estnischen Denkmalschutzgesellschaft erarbeitete das Museum der Okkupationen die im Sommer 2017 eröffnete Ausstellung in den ehemaligen KGB-Gefängniszellen in der Tallinner Pagaristraße 1. Vor allem die Kellerräume des 1912 errichteten Wohnhauses dienten dem NKWD als Verhör- und Folterkammern. Anhand audiovisueller Elemente, historischer Gegenstände, Dokumente und Fotografien beleuchtet die aufwendig gestaltete Ausstellung die Geschichte des Hauses und vermittelt einen Eindruck von den Haftbedingungen an diesem Ort.

Standort: Tallinn, Toompea 8

Internet: www.okupatsioon.ee



oben: Ausstellungsansicht im Museum der Okkupationen

unten: Ausstellung in den ehemaligen KGB-Gefängniszellen in der Tallinner Pagaristraße 1

Impressum

© 2018 Sandstein Verlag, Dresden und Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Herausgegeben von Anna Kaminsky
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de
buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de

Fachlektorat
Maria Matschuk

Lektorat
Sina Volk, Sandstein Verlag

Satz und Reprografie
Jana Felbrich, Jana Neumann, Sandstein Verlag

Gestaltung
Jana Felbrich, Sandstein Verlag

Druck und Verarbeitung
FINIDR, s. r. o.
Český Těšín

Titelmotiv
Mahnmal für die Opfer der Hungerkatastrophe
in Kasachstan (© Jens Schöne)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

www.sandstein-verlag.de
ISBN 978-3-95498-390-2